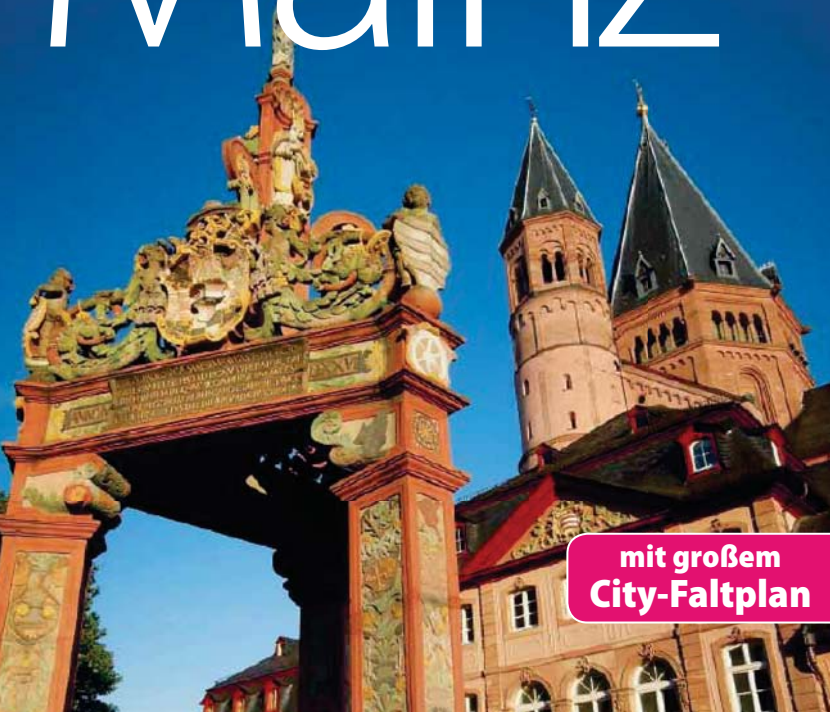


Streetart entdecken in Mainz-Kastel  
Kulturgeschichte und Kunst im Dom  
Fernsehen zum Anfassen beim ZDF  
Spazieren und bummeln am Rhein

Günter Schenk

City|Trip

# Mainz



mit großem  
City-Faltplan



## EXTRATIPPS

- **Frühschoppen im Domschatten:**  
Mainzer Winzer laden auf den Markt **S. 101**
- **Ein Überraschungsmenü genießen:**  
dienstags im Restaurant Bellepepper am Rhein **S. 90**
- **Rosenmontag ohne Ende:**  
im Fastnachtmuseum ist das ganze Jahr Karneval **S. 83**
- **Essen in der Kantine:**  
Polizei und Finanzamt bitten zu Tisch **S. 90**
- **Kostenlos auf den Spuren der Römer:**  
im Museum für Antike Schifffahrt **S. 40**
- **Führung durchs Bundesliga-Stadion:**  
Fußball in der Opel Arena erleben **S. 67**
- **Zur Jungfrau mit dem Bart:**  
Raritäten im Dom- und Diözesanmuseum **S. 27**
- **Brezeln, Hängematten und Reinigungsmittel:**  
Werksverkauf in und um Mainz **S. 102**
- **Kleinkunst mit großer Tradition:**  
Comedy und Kabarett im Mainzer unterhaus **S. 94**
- **Die beliebteste Shoppingadresse der Stadt:**  
das Einkaufszentrum Am Brand **S. 99**
- **Logieren im INNdependence:**  
integratives Hotel mit herzlichem Service **S. 132**

☑ Mittelalterlicher Marktbrunnen (S. 30)  
mit dem Ostflügel des Doms

➔ **Erlebnisvor-  
schläge für einen  
Kurztrip, Seite 12**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

# CITY|TRIP MAINZ

## Nicht verpassen!

### 1 Mainzer Dom [E5]

Als mächtige Kirche und touristisches Highlight vereint er Romanik, Gotik und Barock und birgt Kunst von Weltrang (s. S. 18).

### 4 Gutenberg-Museum [E4]

Mediengeschichte im Dom-Schatzen. Das Museum zeigt, was die Welt dem Erfinder des modernen Buchdrucks verdankt. Der größte Schatz ist die von Gutenberg gedruckte Bibel (s. S. 32).

### 5 Rund um die Augustinerstraße [E5]

Die Augustinerstraße mit Barockkirche, Restaurants und kleinen Läden ist das Herz der historischen Altstadt (s. S. 36).

### 11 Stephanskirche [D6]

Marc Chagalls Bilder in gotischem Ambiente: St. Stephan vereint Tradition und Moderne und präsentiert biblische Botschaften auf modernen Glasfenstern und in einem alten Kreuzgang (s. S. 42).

### 12 Gaustraße und Schillerplatz [D5]

Barocke Adelspaläste rahmen den Fastnachtsbrunnen ein, der eine Hommage an das schönste Mainzer Volksfest darstellt (s. S. 44).

### 18 Landesmuseum Mainz [D3]

Kunstschatze aus allen Epochen: römische Grabdenkmäler neben mittelalterlichen Tafelbildern, Biedermeiermöbel neben Videokunst (s. S. 52).

### 20 Peterskirche [D3]

Ein Gotteshaus wie aus dem Bilderbuch und Prachtstück des Rokoko mit beeindruckenden Altären und faszinierenden Deckenmalereien (s. S. 56).

### 23 Rheinuferpromenade [D2]

Mainz lebt immer mehr am Rhein. Die autofreie Uferpromenade gehört mittlerweile zu den schönsten Deutschlands – auch im Winter (s. S. 60).

### 30 Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) [bj]

„Nah sehen“ im Fernsehen: Bei einem der größten Fernsehsender der Welt dürfen Besucher hinter die Kulissen blicken (s. S. 69).

### 32 Wiesbaden [bf]

Hessens Hauptstadt lockt mit Kurhaus und Nerobergbahn, mit alten Häusern und Badeanlagen (s. S. 71). Busse und Bahnen bringen Sie schnell auf die andere Rheinseite (s. S. 133).

### Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 140, die Zeichenerklärung auf Seite 143.




## Inhalt

### 7 Mainz entdecken

- 8 Mainz für Citybummler
- 10 *Moguntia – Du bist mainzigartig*
- 11 Mainz an einem Tag
- 12 *Das gibt es nur in Mainz*
- 12 Kurztrip nach Mainz
- 14 *Fassenacht am Rhein: Mainz, wie es singt und lacht*
- 16 **Stadtspaziergang**

### 18 Altstadt

- 18 **1** Mainzer Dom ★★★ [E5]
- 24 *Frauenlob, der Mainzer Meistersinger*
- 26 *Kleine Dombaugeschichte*
- 27 **2** Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum ★★ [E5]
- 28 *Kümmernis: die Jungfrau mit dem Bart*
- 29 **3** Domplätze ★★★ [E4]
- 30 *Zierde der Renaissance: der Mainzer Marktbrunnen*
- 32 **4** Gutenberg-Museum ★★★ [E4]
- 34 *Johannes Gutenberg: der Medienrevolutionär*
- 36 **5** Rund um die Augustinerstraße ★★★ [E5]
- 38 **6** Augustinerkirche und -kloster ★★ [E5]
- 39 **7** Ignazkirche ★★ [F5]
- 40 **8** Museum für Antike Schifffahrt (Römerschiff-Museum) ★★ [F6]
- 40 **9** Römisches Theater ★★ [F6]

 Zur „Fassenacht“ ziert auch das Gutenberg-Denkmal im Schatten des Doms **1** manchmal eine Narrenkappe (001mz Abb.: gs)

- 41 **10** Zitadelle mit Drususstein ★★ [E7]
- 42 *Schreiben in der Luft*
- 42 **11** Stephanskirche ★★★ [D6]
- 44 **12** Gaustraße und Schillerplatz ★★★ [D5]
- 45 *Fastnachtsbrunnen: Lebensfreude in Bronze*
- 46 **13** Gutenbergplatz ★★ [D5]
- 47 **14** Quintinskirche ★ [D4]
- 48 **15** Christophskirche ★★ [D4]
- 49 **16** Karmeliterkirche ★ [E3]
- 50 **17** Platz der Mainzer Republik ★★ [D3]
- 50 *Jupitersäule*
- 52 **18** Landesmuseum Mainz ★★★ [D3]
- 55 **19** Naturhistorisches Museum ★★ [D3]
- 56 **20** Peterskirche ★★★ [D3]
- 57 **21** Christuskirche ★ [C2]
- 58 **22** Kurfürstliches Schloss ★ [D2]
- 58 *Der Lumpenhund, der Galgenstrick*
- 60 **23** Rheinuferpromenade ★★★ [E4]
- 62 **24** Theodor-Heuss-Brücke (Rheinbrücke) ★ [E2]
- 63 **25** Rathaus ★ [E4]
- 64 *Holz- und Eisenturm: Erinnerung an die alte Stadtmauer*
- 65 **26** Heilig-Geist-Spital ★ [E4]

## 65 Etwas außerhalb

- 65 **27** Neustadt ★★ [B2]
- 66 **28** Mainz-Kastel ★ [F2]
- 67 **29** Opel Arena ★ [bi]
- 68 *Graffiti-Metropole Kastel*
- 69 **30** Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) ★★★ [bj]
- 70 *Gud'n Aaamd*
- 70 **31** Großer Sand ★ [bh]

## 71 Entdeckungen im Umland

- 71 **32** Wiesbaden ★★★ [bf]
- 73 **Spaziergang durch Wiesbaden**
- 78 **33** Schloss Biebrich ★ [bg]
- 80 **34** Schiffsmühle Ginsheim ★ [dj]

## 81 Mainz erleben

- 82 Mainz für Kunst- und Museumsfreunde
- 85 Mainz für Genießer
- 92 Mainz am Abend
- 98 Mainz für Kauflustige
- 103 Mainz zum Träumen und Entspannen
- 104 *Lenneberg-Wald (Gonsenheimer Wald)*
- 105 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

## 107 Mainz verstehen

- 108 Das Antlitz der Stadt
- 109 *Das Mainzer Rad – Symbol der Stadt*
- 111 Von den Anfängen  
bis zur Gegenwart
- 111 *Die Stadt in Zahlen*
- 114 Leben in der Stadt
- 115 *Mainzer Dialektausdrücke*
- 117 Great Wine Capital:  
Weinmetropole Mainz

## 119 Praktische Reisetipps

- 120 An- und Rückreise
- 121 Autofahren
- 122 Barrierefreies Reisen
- 123 Geldfragen
- 123 Diplomatische  
Vertretungen
- 123 *Mainz preiswert*
- 124 Informationsquellen
- 125 Medizinische Versorgung
- 125 *Meine Literaturtipps*
- 126 Mit Kindern unterwegs
- 127 Notfälle
- 127 Öffnungszeiten
- 127 Post
- 128 Radfahren
- 128 Sport und Erholung
- 129 *Infos für LGBT+*
- 130 Stadttouren
- 130 Tiere
- 131 Unterkunft
- 133 Verkehrsmittel
- 134 Wetter und Reisezeit

## 135 Anhang

- 136 Register
- 139 Der Autor
- 139 Impressum
- 139 Schreiben Sie uns
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Zeichenerklärung
- 143 *Mainz mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Nahverkehrsplan

### Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell  
interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 143).

### Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/citytrip/mainz18](http://www.reise-know-how.de/citytrip/mainz18)

### Vorwahlen

- › für Deutschland: 0049
- › für Mainz: 06131

Mainz ist mehr als Fastnachtsmetropole, Fernsehstandort und Weinhauptstadt. Die Stadt hat einen imposanten Dom (s. S. 18), barocke Kirchen, ein kurfürstliches Schloss (s. S. 58), stattliche Paläste und genauso auch urige Kneipen und eine belebte Uferpromenade zu bieten. Es ist das Ambiente, das in der mehr als 2000-jährigen Stadt zählt.

### **Erlebniswelt Neustadt**

Früher touristisch außer Acht gelassen, hat sich die Neustadt zum angesagten Viertel entwickelt. Im multi-kulturellen Umfeld, beseelt von vielen jungen Leuten, lockt dort jenes urbane Leben, das den Reiz einer Großstadt erst ausmacht (s. S. 65).

### **Mainzer Montmartre**

So nennt sich die Gegend um die Gaustraße. Auch wenn der Vergleich lokalem Patriotismus entspringt, prägen wie beim Pariser Vorbild Szenekneipen und kleine Läden das Quartier (s. S. 46).

### **Gegenwartskunst in Kastel**

365 Tage im Jahr und rund um die Uhr steht die Open-Air-Graffiti-Galerie allen Interessierten kostenlos offen – eine Ausstellung mit inzwischen großem Renommee (s. S. 68).

### **Frühstück auf dem Wochenmarkt**

Im Schatten des Doms findet dreimal in der Woche ein Wochenmarkt statt, der auch als Frühstücks- und Mittagessensadresse immer populärer wird. Metzger, Bäcker, Saftpresse und Kaffeeanbieter laden zum Treff – und samstags auch die Mainzer Winzer (s. S. 103).



099mz Abb.: gs

# MAINZ ENTDECKEN






*Eigentlich ist Mainz zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert, aber besonders lebt die Stadt während ihrer großen Feste: zur Johannisnacht im Juni, während des Weinmarktes im Spätsommer und an den Tagen vor Aschermittwoch, wenn die Mainzer Fastnacht feiern. Aber auch zum Jahresende, wenn der Weihnachtsmarkt Tausende von Touristen auf die Plätze rund um den Dom lockt, entfaltet die Stadt ihren eigenen Zauber.*

Bis auf ein paar Feiertage und meist montags stehen die meisten Besucherattraktionen immer offen. Da die wichtigsten Sehenswürdigkeiten mit Ausnahme des ZDF **30** fast alle im Stadtkern liegen, sollte man sein Auto schnell in der Hotelgarage oder auf einem anderen Platz parken (s. S. 121). Oder man reist gleich mit der Bahn an bzw. mit dem Schiff, was im Sommer für manchen eine Alternative ist. Wer das abendliche Flair in den Weinstuben der Altstadt oder am Wochenende das Nachtleben der Stadt genießen will, sollte sich am besten eine Übernachtungsmöglichkeit in der Innenstadt suchen.

Mit dem ZDF und der Opel Arena **29**, wo die Kicker von Mainz 05 zu Hause sind, hat Mainz zwei Besucherattraktionen für die ganze Familie zu bieten. Während Mainz-Reisende beim Zweiten Deutschen Fernsehen an Sendungen wie dem „ZDF-Fernsehgarten“ oder dem „Aktuellen Sportstudio“ teilhaben können, bietet Mainz 05 an vielen Wochenenden den besten Bundesligafußball.

 *Vorseite: Café auf einem der Mainzer Domplätze*

 *Blick vom Dom **1** auf Rhein, Taunus und Domplätze **3***

## Mainz für Citybummler

*Mainz bleibt Mainz, nämlich eine attraktive Stadt. Das zumindest signalisieren die jährlich steigenden Besucherzahlen. Dabei hat Mainz außer dem Dom und vielleicht dem Gutenbergmuseum keine „Weltattraktion“ zu bieten und die Stadt ist auch keine Einkaufsmetropole wie Berlin oder München. Was Mainz so anziehend macht, ist seine Lage und Geschichte, die sich in Bauten wie dem Römischen Theater, der modernen Synagoge, dem Kurfürstlichen Schloss, der Peters- oder der Stephanskirche widerspiegelt, aber auch in kulturellen Hinterlassenschaften, die heute manches Museum bereichern. Dazu kommt eine Altstadt von zeitloser Eleganz, in der sich hinter jahrhundertealten Mauern der Zeitgeist eingemistet hat.*

Am Zusammenfluss von Rhein und Main zählt das **Ambiente**, fasziniert die Kulisse. Gotik mischt sich mit Romanik, Barock mit Klassizismus, Tradition trifft auf Moderne und die **Lebensfreude** manifestiert sich fast das ganze Jahr über in unzähligen Festen. „Mainz ist so recht zu Volksfesten geschaffen“, schrieb eine Tageszeitung schon 1841 und lobte den „Sinn seiner Bewohner für gemeinsame Lustbarkeiten und öffentliche Freudenvereine.“ Es sind diese Tugenden, die manch anderes vergessen lassen, denn dass die Stadt so hoch verschuldet ist, dass sie sich mittelfristig nur wenig leisten kann, stört die Bürger scheinbar weniger als die Lokalpolitiker, die im Verwalten des Mangels täglich neues Fingerspitzengefühl entwickeln müssen.

Dabei ist Mainz kein urbaner Mo-  
loch, sondern mit knapp 220.000  
Einwohnern noch immer klein und

überschaubar. Einen guten Kilometer breit und rund doppelt so lang ist das eigentliche **Stadtzentrum**, in dem sich die meisten Sehenswürdigkeiten. Verlaufen kann man sich hier eigentlich nie: Mittendrin steht der Dom als Richtungsanker und dann gibt es noch die zweifarbigen Straßenschilder. Alle Straßen mit roten Markierungen führen zum Rhein, alle blauen parallel zum Fluss.

Wer Zeit mitbringt und das junge Mainz kennenlernen will, dem sei ein Abstecher in die multikulturelle **Neustadt** empfohlen. Dort leben vor allem viele Menschen mit Migrationshintergrund und sind viele Tausend Studenten und Singles zu Hause, jene urbanen Gesellschaften, die eine Stadt kulturell meist mehr beleben als die Gruppierungen in den Reihenhaussiedlungen der Vorstädte. In der Neustadt finden sich auch Cafés und Restaurants mit preiswertem Mittagstisch, einfallsreichen Frühstücksbuffets und ausführlichen Cocktailkarten.

„Rechts des Rheins ist auch noch Mainz“, wissen vor allem die älteren Bürger der Stadt, die ihre **rechtsrheinischen Vororte** nach Ende des Zweiten Weltkriegs abtreten musste, wie das gleich über der Theodor-Heuss-Brücke gelegene Mainz-Kastel, das trotz des Namens heute zu Wiesbaden gehört und wo man nicht nur einen schönen Strand, sondern auch große, bunte Graffitis findet, die jährlich im Rahmen eines internationalen Festivals entstehen (s.S.68).

Vor den Toren der Stadt, auf dem Mainzer Lerchenberg, befindet sich mit dem ZDF **30** eines der populärsten Touristenziele der Stadt. Hier kann man in einer der größten Fernsehanstalten Europas den Programmachern über die Schultern schauen.

Ihren eigenen Reiz haben die vielen Vororte. Vor allem Gonsenheim und Finthen, wo zahlreiche Restaurants nicht nur zur Spargelzeit locken, sind für alle, die länger in Mainz weilen, eine Stippvisite wert.



## Moguntia – Du bist mainzigartig

*Du bist ne Völkermühle, die rotiert  
'ne Stadt, die sich auch gerne mal maskiert.  
Du bist mal Ureinwohner, mal Tourist.  
Und ich mag dich g'rad so wie Du bist.*

*Du bist ein Mix aus dem und noch viel mehr  
aus aller Welt kommt man sehr gern hierher.  
Jetzt sperr' die Ohren auf und hör mal hin,  
wenn ich sing, für dich sing!*

*Du, hey Du, Du bist einzigartig.  
Denn nur Du, nur Du, nur Du bist mainzigartig.  
Moguntia, Moguntia.*

*Und gräbt dich einer an, bist Du bereit  
dann schenkst du ihm was aus der Römerzeit.  
Du feierst Feste bis der Tusch erklingt.  
Du hast ne Mafia, die nach Handkäs' stinkt.*

*Du bist ein Mix aus dem und noch viel mehr  
aus aller Welt kommt man sehr gern hierher.  
Jetzt sperr' die Ohren auf und hör mal hin,  
wenn ich sing, für dich sing!*

*Du, hey Du, Du bist einzigartig.  
Denn nur Du, nur Du, nur Du bist mainzigartig.  
Moguntia, Moguntia.*

*Hier wird der Laugenteig in Form gebracht  
hier werd geschennt und über sich gelacht.  
Du hast Humor und g'rad den brauchst du auch  
denn mancher Narr steht ganz schön auf dem Schlauch.*

*Du bist ein Mix aus dem und noch viel mehr  
aus aller Welt kommt man sehr gern hierher.  
Jetzt sperr' die Ohren auf und hör mal hin,  
wenn ich sing, für dich sing!*

*Du, hey Du, Du bist einzigartig.  
Denn nur Du, nur Du, nur Du bist mainzigartig.  
Moguntia, Moguntia.*

*Musik und Text: Oliver Mager, 2013 ([www.oliver-mager.de](http://www.oliver-mager.de))*



## Mainz an einem Tag

„Mainz an einem Tag“ ist für Hunderttausende Besucher jährlich Realität. Sie kommen zur Dombesichtigung, einem Museumsbesuch, einem Blick auf die Chagall-Fenster in der Stephanskirche und einem ausgiebigen Bummel durch die Altstadt. Dort finden sich auch kleine Geschäfte, Cafés und Restaurants – und ganz im Süden auch ein Kinozentrum, Discos, Klubs und Kneipen, in denen die Nacht schnell zum Tag werden kann.

Die meisten Sehenswürdigkeiten ballen sich auf engem Raum. Von einem Museum ins nächste, von der Kirche zum Adelspalast sind es oft nur ein paar Schritte. Shoppingfreunde kommen in den Einkaufszentren ebenso auf ihre Kosten wie in den schmalen Altstadtgassen mit ihren Boutiquen. Und was den Stadtbummel so attraktiv macht: Mainz nennt viele Fußgängerzonen sein Eigen!

Zu den touristischen Top Ten gehören neben einem Bummel durch die historische Altstadt bis zum Mu-

seum für Antike Schifffahrt **8** auch Stippvisiten in der Stephanskirche **11** und im Gutenberg-Museum **4**. Interessant sind auch das Landesmuseum Mainz **18**, das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum **2** und das Naturhistorische Museum **19**. Dem barocken Mainz, der Stadt der Kurfürsten, ist man im Regierungsviertel am nächsten. Rund um den Platz der Mainzer Republik **17** stehen mit Kurfürstlichem Schloss **22**, dem Deutschhaus und dem Neuen Zeughaus barocke Paläste. Dazu kommt mit der Peterskirche **20** ein barockes Gotteshaus, wie man es in dieser Pracht und Ausstattung in der Region sonst kaum noch einmal findet.

Freunden moderner Architektur sei ein Abstecher in die Mainzer Neustadt ans Herz gelegt, wo die neue Synagoge architektonische Maßstäbe gesetzt hat (s. S. 66).

☒ *Der Kirschgarten mit seinen Fachwerkbauten ist das Herz der Altstadt (s. S. 37)*

## Das gibt es nur in Mainz

- › **Fisch mit Narrenkappe:** In der Mainzer Peterskirche 20 sitzt stumm und lächelnd ein Fisch mit Narrenkappe. Er gehört zu einer Figurengruppe des Pfälzer Künstlers Gernot Rumpf, der das Wort vom Menschenfischer Petrus wörtlich nahm und unter dem Altar ein Netz mit bronzenen Fischen anbrachte, die allesamt menschliche Gesichter haben.
- › **ZDF-Fernsehgarten:** Eine der populärsten deutschen Unterhaltungssendungen wird jeden Sommer live vom Mainzer Lerchenberg ausgestrahlt. Musik, Spiel und Spaß, bei dem jeder dabei sein kann (ZDF 30).
- › **Weck, Worscht un' Woi:** Das Mainzer Nationalgericht verschönt nicht nur die närrischen Tage. Mainzer Fleischwurst gehört zu den besten im Land und auch die Weine aus der Region können sich sehen und trinken lassen. Man sollte sie beim samstäglichem Marktbummel (s. S. 103) unbedingt probieren!
- › **Rote und blaue Straßenschilder:** Seit 1853 führen in der Innenstadt alle Straßen mit roten Schildern zum Rhein und die mit blauen Schildern verlaufen parallel zum Fluss. So kann man sich in Mainz eigentlich kaum verlaufen! Die Hausnummern in den Straßen mit roten Schildern steigen in Richtung Rhein an, in den Straßen mit blauen Schildern steigen sie mit der Flussrichtung. In den weiter vom Fluss entfernten Stadtteilen gibt es allerdings auch weiße Straßenschilder.

Höhepunkt jedes Besuchs aber sind der Besuch des **Doms** 1 und ein Bummel über die **Domplätze**. Dreimal wöchentlich ist dort Markt. Hier kommt der Tagesbesucher der Stadt und ihrem Lebensrhythmus vielleicht am nächsten. Wer die Mainzer Schönheiten und Sehenswürdigkeiten aber nicht nur „abhaken“, sondern wirklich kennenlernen möchte, sollte mindestens einen Tag länger bleiben oder am besten gleich für ein verlängertes Wochenende. Tipps für einen erlebnisreichen Stadtspaziergang finden sich auf Seite 16.

## Kurztrip nach Mainz

### 1. Tag

#### Vormittags

Wer am Wochenende in Mainz ist, sollte früh aufstehen, es lohnt sich. Denn samstagsmorgens lockt im Schatten des **Doms** 1 der große **Wochenmarkt** (s. S. 103). Hier lebt die Stadt, Lebensfreude mischt sich mit Geschäftssinn und man kommt schnell mit den Mainzern in Kontakt, die am späten Vormittag an den Wurstständen vor dem Ostturm des Doms kraftvolle Suppen probieren – oder ein Stück heißer Fleischwurst, das Mainzer „Nationalgericht“. Von März bis November schenken Winzer hier auch fast immer Weine aus der Region aus. Da hat mancher schon vergessen, dass der Dom oder das um die Ecke gelegene **Gutenberg-Museum** 4 zu den touristischen Magneten der Stadt gehören.

☞ In der Peterskirche 20 tragen auch die Fische Narrenkappen – ein Werk des Pfälzer Künstlers Gernot Rumpf



Auf alle Fälle sollte man sich vormittags gemütlich durch die Altstadt treiben lassen, an deren Ende sich das **Museum für Antike Schifffahrt 8** findet. Dahinter lockt der Stadtpark mit seinem Rosengarten, der einen schönen Blick auf den Zusammenfluss von Rhein und Main bietet und den idealen Rahmen für den traditionellen Weinmarkt (s.S. 106) Ende August/Anfang September darstellt.

### Nachmittags

Von dort ist es auch nicht weit bis zur **Zitadelle mit dem römischen Drususstein 10**, der schon Goethe faszinierte und der ersten optischen Telegraphenlinie auf deutschem Boden als Signalstation diente. Chagalls Kirchenfenster und einer der schönsten gotischen Kreuzgänge am Rhein machen den Besuch der **Stephanskirche 11** zu einem Erlebnis. Bei schönem Wetter lohnt ein Bummel am **Rheinufer 23**. Im Sommer sind die künstlichen Sandstrände verlockend, wo es sich im Liegestuhl herrlich dösen lässt; oder die Biergärten, die

sich nicht nur am Rheinufer finden. Wenn die Schatten länger werden, sorgt die Abendsonne auf der anderen Rheinseite in **Mainz-Kastel 28** für Mittelmeer-Feeling. Über die Theodor-Heuss-Brücke ist es nur ein Katzensprung dorthin! Ist das Wetter schlecht, dann ab ins Museum! Die Auswahl ist groß: **Landesmuseum 18** und **Gutenberg-Museum 4** sind erste Adressen für kunst- und kulturgeschichtlich Interessierte. Für Eltern mit Kindern ist das **Naturhistorische Museum 19** eine Stippvisite wert.

### Abends

Gut essen, Kultur oder große Sausage? Oder lieber durch die Weinstuben der Altstadt bummeln? Abends hat man die Qual der Wahl! Wer es weniger vornehm und volksnaher mag, zieht durch die **Szenekneipen** der Neustadt. Kulturfreunden bieten das **Staatstheater** (s.S. 94) mit seinen Bühnen, eine der Veranstaltungshallen oder das renommierte Kleinkunsttheater **unterhaus** (s.S. 94) viele interessante Angebote.

## Fassenacht am Rhein: Mainz, wie es singt und lacht

*Singende und lachende Narren haben die Stadt in aller Welt bekannt gemacht. Die „Fassenacht“ ist zum Mainzer Markenzeichen geworden, das bei gutem Wetter am Rosenmontag mehr als eine halbe Million Menschen auf die Beine bringt. Voraus gehen ein paar närrische Wochen, in denen vor allem im Saal gefeiert wird.*

*Schon im Mittelalter wussten die Mainzer Fastnacht zu feiern. „Man ißt viel zu viel in diesen Tagen, bis in den Mittag schläft man den Rausch aus, überhaupt ist alles verkehrt und verrückt, die Herren werden zu Sklaven, die Weiber zu Männern, Jünglinge verwandeln sich in Greise und Jungfrauen, aus Menschen werden vermummte böse Geister, die Tage werden zu Nächten, und die Nächte macht man zu Tagen“, schrieb Dietrich Gresemund, Hofarzt und Berater des Mainzer Kurfürsten, anno 1495.*

*Ihre heutige Form fand die Fassenacht aber erst viel später. 1838 gründeten die Mainzer den ersten Karnevalsverein. Schon ein Jahr zuvor war die Mainzer Ranzengarde in die närrische Schlacht gezogen: eine militärisch gegliederte, Uniform tragende Bürgerwehr, die sich der Persiflage militärischen Drills verschrieben hatte. Noch heute sind die Garden das Rückgrat der Fassenacht: uniformierte Streiter für Gott Jokus, in deren Gewehrläufen Blumen statt Kugeln stecken und die mit Konfetti statt Kanonen schießen. Wie beim Militär sind auch die Garden rangmäßig organisiert: vom Sergeanten bis zum Generalfeldmarschall.*

*Schon am Martinstag kommen die ersten Gardisten und Narren zur Verkündung des närrischen Grundgesetz*

*zes auf dem Schillerplatz zusammen. Traditioneller Auftakt der Kampagne ist der Neujahrstag, wenn die Garden am späten Vormittag unter Helau- und Prost-Neujahr-Rufen durch die Stadt paradien. Auch am Tag vor Rosenmontag, dem Fastnachtssonntag, ist ihnen am späten Vormittag ein eigener Umzug gewidmet. Der närrische Nachwuchs zeigt sich am Fastnachtssamstag beim Jugendmaskenzug, einem der größten in Europa. Höhepunkt des närrischen Treibens ist der Rosenmontag, wenn rund zehntausend Narren in einer bunten Parade durch die Stadt ziehen. Im Mittelpunkt stehen die sogenannten Motivwagen, dreidimensionale Karikaturen, in denen die Mainzer die Politik auf die Schippe nehmen.*

*Wurzeln die ersten Rosenmontagszüge ganz im romantischen Denken des frühen 19. Jahrhunderts, wurden sie mit der Zeit immer politischer. „Im Zug“, schrieb 1842 eine Zeitung, „erkennt man, dass die Mainzer Carnevalhelden mit ihren Narrenstreichen noch andere Zwecke verfolgen als momentan zu belustigen.“ 1846 verbrannten die Karnevalisten am Schluss des Umzuges symbolisch die damals herrschende Zensur in Gestalt einer Pappfigur und schmückten das Haupt Gutenbergs auf seinem Denkmal mit einem Kranz. Erst Ende des 19. Jahrhunderts kamen die großen Rosenmontagswagen mit ihren gigantischen Aufbauten in Mode, als man Architekten für die Gestaltung der närrischen Karossen gewann. 1927 bereicherten den Rosenmontagszug die ersten, damals „Dickköpp“ genannten Pappmaschee-Figuren. Heute firmieren sie als „Schwellköppe“ und gelten*